

Zeitschrift: Fachzeitschrift Heim
Herausgeber: Heimverband Schweiz
Band: 65 (1994)
Heft: 9

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Computer als Arbeitsgerät für Heimleiterinnen und Heimleiter

PC-Workshop

Ein Workshop für alle, die mit dem PC unter Windows arbeiten und ihre Erfahrungen mit anderen Heimleitern und Heimleiterinnen austauschen möchten.

Leitung: Paul Biagioli, Heimleiter, PC-Fachmann im Heimleiter- und Sonderschulbereich
Christof Geser, EDV-Ausbildner, Fachdidaktiker Informatik

Teilnehmerzahl: ist auf 10 beschränkt (pro Person ein PC-Arbeitsplatz). Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eintreffens berücksichtigt.

Ort: Toggenb. Kaufmännische Berufsschule, 9620 Lichtensteig

Kurskosten:

Fr. 225.– für persönliche Mitglieder des Heimverbandes
Fr. 260.– für TeilnehmerInnen aus Mitglied-Heimen
Fr. 300.– für Nicht-Mitglieder

Datum: Samstag, 19. November 1994, 09.30 bis 16.30 Uhr

Die Verpflegung ist Sache der TeilnehmerInnen. Verpflegungsmöglichkeiten in der Nähe vorhanden.

Arbeitsweise: In der Leiterkombination von erfahrenem Anwender und Methodiker, einer kleinen Kursgruppe sowie den eigenen Erfahrungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer liegt die Chance, neue Kenntnisse effizient und praxisnah zu erwerben.

Neben den individuellen Arbeiten ist am Morgen und am Nachmittag Zeit vorgesehen, Lösungen zu je einem allgemein interessierenden Thema zu erarbeiten.

Anmeldung: sobald wie möglich, spätestens bis 30. September 1994 an den Heimverband Schweiz, Kurssekretariat, Seegartenstrasse 2, 8008 Zürich. Sofern die Anmeldung nicht mehr berücksichtigt werden kann, teilen wir Ihnen dies sofort mit; ohne Gegenbericht konnten wir Ihre Anmeldung berücksichtigen, und Sie erhalten die Kurseinladung spätestens eine Woche vor Kursbeginn.

Anmeldung

PC-Workshop – Kurs Nr. 19. 11. 1994

Name/Vorname

genaue Privatadresse

Telefon P

Telefon G

Name und vollständige Adresse des Heims

Tätigkeit / Funktion im Heim

Unterschrift und Datum

Mitgliedschaft des Heims

Persönliche Mitgliedschaft

Bei Rückzug der Anmeldung nach Ablauf der Anmeldefrist müssen wir eine Annulationsgebühr von Fr. 100.– berechnen.

Wer sich später als 5 Tage vor Kursbeginn abmeldet, hat keinen Anspruch auf Erlass oder Rückerstattung des Kursgeldes.

Freies Geleit...

Im Sterben begleiten – im Abschied stärken

Unsere Zeit und Gesellschaft prägen auch die Gestalt von Sterben und Tod: im hektischen Verkehr der abrupte Tod – im ruhiggestellten Alltag des Heimes das langsame und oft mühsame Sterben.

Menschen in der Betreuungs- und Pflegeaufgabe sind immer wieder in schmerzliche Prozesse des Abschiednehmens, Sterbens, der Trauer einbezogen und persönlich intensiv mit der Rückseite unseres Lebens konfrontiert.

Das Seminar will Raum schaffen, uns Rechenschaft zu geben über Sterben und Tod in der beruflichen Tätigkeit, über unsere bereichernden und belastenden Erfahrungen. Miteinander suchen wir nach menschengemäßen Wegen, auf denen es gelingen kann zu leben und zu sterben, leben und sterben zu lassen.

Wir arbeiten an den eigenen Erfahrungen. Impulse zur persönlichen Vertiefung, das Gespräch in der Kleingruppe und Informationshilfen sollen unsere Kompetenz und die Freude im Beruf stärken und unser Leben bereichern.

Leitung: Angela Keller-Domeniconi, Erwachsenenbildnerin, Birmenstorf
Andreas Imhasly-Humberg, Theologe, Klinik-Seelsorger, Wislikofen

Anmeldung

Datum/Ort: Mittwoch, 16. November, 10.00 Uhr, bis

Donnerstag, 17. November 1994, 16.00 Uhr,
Antoniushaus Mattli, 6443 Morschach

Zielpublikum: Es sind alle Interessierten angesprochen

Teilnehmerzahl: ist beschränkt. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eintreffens berücksichtigt.

Kurskosten:

Fr. 240.– für persönliche Mitglieder des Heimverbandes
Fr. 280.– für TeilnehmerInnen aus Mitglied-Heimen
Fr. 320.– für Nicht-Mitglieder
Unterkunft und Verpflegung sind zusätzlich und an Ort zu bezahlen; Vollpension pro Tag/Person zirka Fr. 95.– (EZ) beziehungsweise Fr. 80.– (DZ).
Preisänderungen bleiben vorbehalten!

Anmeldung: sobald wie möglich, spätestens bis 14. Oktober 1994 an den Heimverband Schweiz, Kurssekretariat, Seegartenstrasse 2, 8008 Zürich. Sofern die Anmeldung nicht mehr berücksichtigt werden kann, teilen wir Ihnen dies sofort mit; ohne Gegenbericht konnten wir Ihre Anmeldung berücksichtigen, und Sie erhalten die Kurseinladung spätestens eine Woche vor Kursbeginn.

Freies Geleit... – Kurs Nr. 42

Name/Vorname

genaue Privatadresse

Telefon P

Telefon G

Name und vollständige Adresse des Heims

Tätigkeit / Funktion im Heim

Unterschrift und Datum

Mitgliedschaft des Heims

Persönliche Mitgliedschaft

Einerzimmer

Zweierzimmer

keine Unterkunft

Bei Rückzug der Anmeldung nach Ablauf der Anmeldefrist müssen wir eine Annulationsgebühr von Fr. 100.– berechnen.

Wer sich später als 5 Tage vor Kursbeginn abmeldet, hat keinen Anspruch auf Erlass oder Rückerstattung des Kursgeldes.

Weisheit im Märchen

Ein Kurs für Betreuer/innen im Alters- und Pflegeheim

Leitung: Elisa Hilty, Auressio

Datum/Ort: Donnerstag, 17. November 1994, 9.30 bis 16.30 Uhr,
Alterswohnheim Burstwiesen, Burstwiesenstrasse 20,
8055 Zürich

Märchen geben uns viel. Durch die Selbsterfahrung des Zuhörens und das Bewusstwerden einiger Weisheiten wollen wir Ihnen Mut machen und die Freude wecken, im Berufsalltag Märchen vorzulesen oder vielleicht gar zu erzählen.

Am Morgen:

- Einführung in die Symbolsprache der Märchen
- Bezug zu den symbolischen Ausserungen der Pflegebedürftigen und Sterbenden.
- Erfahrungsaustausch in Kleingruppen.
- Eine Märchenerzählung
- Vertiefung in seine Bedeutung
- (Arbeit in Kleingruppen und Austausch im Plenum)

Am Nachmittag:

- Märchen für alte und kranke Menschen?
- praktische Hinweise
- Botschaft und Heilkraft der Märchen

Anmeldung

Name/Vorname

genaue Privatadresse

Telefon P

Weisheit im Märchen – Kurs Nr. 50

Telefon G

Name und vollständige Adresse des Heims

Tätigkeit / Funktion im Heim

Unterschrift und Datum

Mitgliedschaft des Heims

Persönliche Mitgliedschaft

Bei Rückzug der Anmeldung nach Ablauf der Anmeldefrist müssen wir eine Annulationsgebühr von Fr. 20.– berechnen.

Wer sich später als 5 Tage vor Kursbeginn abmeldet, hat keinen Anspruch auf Erlass oder Rückerstattung des Kursgeldes.

Die Heimköchin / der Heimkoch

Der Heimverband Schweiz bietet 1995 zum zweiten Mal eine Weiterbildung zur Heimköchin/ zum Heimkoch an.

Der Mensch ist, was er isst

Ein wesentliches Anliegen des Heimverbandes Schweiz ist die Verbesserung der Betreuungsqualität in Heimen. Veränderungen in der Gesellschaft und Fortschritte in der Wissenschaft wirken sich auch im Heimwesen aus. Das Verständnis in bezug auf den Heimbewohner und in bezug auf die Aufgaben des Heimes ist erweitert und vertieft worden. Veränderungen fordern uns heraus. Sie stellen neue Fragen und rufen nach neuen Lösungsansätzen und nach neuen Ideen. Damit verändern sich auch Berufsbilder. Je differenzierter die Bedürfnisse der Heimbewohner wahrgenommen werden, desto komplexer und anspruchsvoller werden die Anforderungen an die Mitarbeiter. Bei einer ganzheitlichen Betrachtungsweise müssen fachspezifische, soziale, psychologische und ökonomische Aspekte berücksichtigt werden.

Die Heimbewohner und deren Angehörige werden sich in den nächsten Jahren stark verändern. Sie werden ganz allgemein besser über Ernährungsfragen und deren Bedeutung orientiert sein. Sie werden mehr Ansprüche stellen als die jetzigen Heimbewohner.

Der Koch* lernt sein Handwerk in der Gastronomie. Zufriedene Kunden, ein wachsender Umsatz und «Kochmützen» im Gault Millau sind Auswirkungen einer guten Leistung. Die Situation der Konkurrenz hat eine regelmässige Überprüfung der eigenen Leistung und eine Anpassung an neue Bedürfnisse zur Folge. Will der Koch leistungsfähig bleiben, muss er sein Wissen ständig den aktuellen Gegebenheiten anpassen.

Der Koch kann aus der Gastronomie ohne Zusatzausbildung in die Heimküche wechseln. Die Gründe für den Wechsel sind vielfältig. Sehr häufig spielt die Aussicht auf eine geregelte Arbeitszeit dabei eine Rolle. Die neuen Gäste und deren spezielle Situation im Heim kennt er nicht. Es bleibt seiner Initiative und derjenigen der Heimleiterin / des Heimleiters überlassen, inwieweit er sich in diese spezielle Problematik einarbeiten kann.

Im Heim trifft der Koch eine andere Situation an. Die Heimbewohner sind von ihm und anderen Menschen abhängig. Deshalb ist es wichtig, dass diese in der Lage sind, die Bedürfnisse und Wünsche der Bewohner wahrzunehmen und zu verstehen.

* im nachfolgenden Text verwenden wir der einfacheren Lesbarkeit wegen die männliche Form; weibliche Personen sind dabei stets mit eingeschlossen

In Kursen konnte er sich bis anhin mit spezifischen, vor allem fachbezogenen Problemstellungen befassen. Die Möglichkeit einer umfassenden Weiterbildung zum Heimkoch gab es nicht. Das Angebot des Heimverbandes Schweiz zu einem **Weiterbildungskurs zum Heimkoch** möchte diese Lücke schliessen und so das vorhandene Potential des Koches für das Heim erweitern und zielgerecht nutzen.

Die Aufgabe des Koches ist die Essenszubereitung. Aber Essen ist mehr als Nahrungszufuhr. Es ist ein wichtiger Teil unseres Lebens. Der Säugling ist in dieser Beziehung ganz auf die Mutter angewiesen. Wird er nicht gefüttert, verhungert er. Im Verlaufe seiner Individualentwicklung wird er unabhängiger. Immer aber sind Menschen in dieser Beziehung voneinander abhängig. Viele Menschen tragen dazu bei, bis das Essen auf dem Tisch steht. Der Koch ist einer von ihnen. Er ist berufen, andere Menschen zu ernähren. Im Heim hat er die Situation, dass der Bewohner von ihm abhängiger ist. Der Gast kann das Restaurant wechseln, wenn er mit den Leistungen nicht zufrieden ist. Der Heimbewohner kann dies nicht. Deshalb ist es wichtig, dass der Heimkoch die Bewohner und deren Bedürfnisse kennt.

Die Fragen des Heimkoches betreffen die Heimbewohner und das Heim. Er ist mit neuen Problemen konfrontiert. Seine Gäste sind anders und haben manchmal Besonderheiten, auf die man speziell achten muss. Der Zugang zu ihnen ist schwieriger. Oft löst dieses Anderssein Unsicherheit und Befangenheit aus und vergrössert die Distanz zwischen Mitarbeiter und Heimbewohner. In diesen und weiteren Fragestellungen möchte der Heimverband Schweiz mit seinem Kurs weiterhelfen. Die Beantwortung dieser Fragen ermöglicht in einem nächsten Schritt Ressourcen des Heimkochs zu erkennen und für Heim und Heimbewohner nutzbar zu machen.

Essen ist nur zu einem Teil Ernährung. Miteinbezogen in den Ablauf sind Emotionen, Gefühle des Geborgenseins, Gefühle der Sicherheit und des Aufgehobenseins. Beim Essen kommt es zu Kontakten, zu Austausch und zu Gesprächen. Beim Essen erleben wir Beziehung zu anderen. Es ist kein Zufall, dass sehr viele Eßstörungen (wie Übergewicht, Magersucht, Bulimie, Essgier oder Essunlust) Ausdruck von tiefgreifenden Beziehungsstörungen sind.

Essen kann daher immer auch als soziales Ereignis gestaltet werden und wird so zu einem Ort der Begegnung. Da Essen häufig eine der wenigen Tätigkeiten ist, die Menschen im Heim noch gerne tun, kann hierbei Motivation und Aktivierung gefördert werden. Mit dem Essen wird ein lebenspraktisch relevanter Ablauf aktiviert und kann zur Förderung von Fähigkeiten und Möglichkeiten des einzelnen gezielt eingesetzt werden. Zum Beispiel kann mittels Essen und Menuplanung eine Brücke von der Gegenwart zur Vergangenheit gebaut und so die Erinnerungsfähigkeit des betagten Menschen aktiviert werden. Auch bei Kindern sind Anknüpfungspunkte über Essen oft Möglichkeiten des Gesprächs.

Der Mensch ist, was er isst. Um unseren Heimbewohnern eine optimale Verpflegung gewährleisten zu können, darf der Heimkoch sich nicht auf die ernährungsphysiologischen Aspekte beschränken. Ganzheitlich denken und arbeiten heisst hier alle Aspekte des Essens einzubeziehen. Der Heimbewohner muss biologisch und menschlich satt werden. Dabei kommt dem Heimkoch eine wichtige Rolle zu. Er kann mehr leisten als Nahrung zubereiten. Der Heimverband Schweiz will mit seinem Kurs dem Koch neue Aspekte für seinen Beruf eröffnen und damit einen weiteren Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität von Heimbewohnern und Heimmitarbeitern leisten. Ein weiteres wichtiges Anliegen ist, den Koch auf die veränderte Bewohnerschaft in naher Zukunft vorzubereiten, so dass er adäquat darauf reagieren kann.

Zielgruppe:	Köchinnen und Köche, die bereits im Heim arbeiten und die ihre Kompetenz vor allem in heimspezifischer Richtung erweitern und vertiefen wollen.
Kursleitung:	Annemarie Erdmenger, Dr. phil. I (Klinische Psychologie) und dipl. phil. II (Biologie), Leiterin Bildungswesen Heimverband Schweiz Markus Biedermann, Eidg. dipl. Küchenchef, Diätkoch
Fachreferenten:	Alfred Hoffmann, dipl. Pädagoge und Sozialpädagoge, Päd. Leiter der Hafa; Andreas Platz, Diätkoch, Küchenchef; und weitere Fachreferenten
Kursziele:	<ul style="list-style-type: none"> – Kompetenz in Führung und Anleitung von MitarbeiterInnen – Vertieftes Verständnis für den Heimbewohner und seine spezifische Problematik – Vorbereitung auf die zukünftigen Heimbewohner (deren veränderten Ansprüche an die Heimküche) – Kenntnis über Sachzwänge und Freiräume in der Heimküche – Selbständige Planung und Durchführung von Veränderungen – Wissen über Besonderheiten der Heimküche im Vergleich zur Küche im Spital oder Gastgewerbe – Vertiefte Kenntnisse über Ernährung und Diäten
Kursmethodik:	Kurzreferate, Lehrgespräche, Diskussionen, Gruppenarbeiten
Unterlagen:	Es werden schriftliche Unterlagen und Literaturhinweise während den Sequenzen abgegeben.
Abschluss:	Attest, ausgestellt vom Heimverband Schweiz; Projektarbeit als Abschlussarbeit; mündliche Prüfung.
Kursdauer/-daten:	17 Kurstage (7 Sequenzen) von Januar 1995 bis Oktober 1995: 16.–18. Januar; 1.–2. März; 24.–26. April; 29.–31. Mai; 28.–29. August; 18.–19. September; 30.–31. Oktober 1995.
Thema der ersten Sequenz:	<p>Allgemeine Einführung Standortbestimmung Erwartungen an den Kurs Einführung in die Projektarbeit</p> <p>Innerhalb dieser 1. Sequenz werden die im folgenden beschriebenen inhaltlichen Schwerpunkte auf die Bedürfnisse der Teilnehmer abgestimmt. Wichtig ist, was die Teilnehmer in ihrer Institution verwirklichen können, damit sie möglichst viel für sich und ihre Arbeit profitieren können.</p>

Thematische Schwerpunkte

Psychologisch/anthropologisch/ethische Grundlagen
– Was heisst ganzheitlich arbeiten?
– Persönlichkeitslehre
– Entwicklungspsychologie und Entwicklungsstörungen
– Gerontologie
– spezifische Krankheitsbilder des Alterns
– Behinderungen (vor allem geistige Behinderung)

Die Heimbewohner und die Küche

– Die Bedeutung der Küche und des Kochs für das Heim
– Essen als Rehabilitation des Heimbewohners
– Wie kann der Koch den Heimbewohner mehr in seine Arbeit einbeziehen
– Esskultur im Heim
– Wie motiviert der Koch die Mitarbeiter und die Heimbewohner
– Welche Ansprüche hat der Heimbewohner von morgen an die Küche

Organisationsfragen/Arbeitstechnik

- Besonderheiten der Heimküche im Vergleich zur Küche im Spital oder Gastgewerbe
- Aufbau- und ablauforganisatorische Aspekte
- Führung und Anleitung von Mitarbeitern
- Planung und Ausführung von Veränderungen

Vertiefung der praktischen und theoretischen Kenntnis in der Kochkunst

- Ernährungslehre / Diätkunde
- Menuplanung
- Kreatives Kochen ist kein Gegensatz zur gesunden Küche
- in welcher Form kann Essen im Heim angeboten werden

Projektarbeit

Jeder Teilnehmer führt unter Anleitung und Begleitung eine eigene Projektarbeit in seinem Heim durch und erhält so die Möglichkeit, bestimmte Bereiche aus dem täglichen Tätigkeitsgebiet vertieft zu bearbeiten. Die Projektarbeit gilt auch als Schlussqualifikation.

Kursort: Oberaargauisches Pflegeheim Wiedlisbach, 4537 Wiedlisbach

Kurskosten: Fr. 3000.– für persönliche Mitglieder des Heimverbandes oder TeilnehmerInnen aus Mitglied-Heimen

Fr. 3300.– für Nicht-Mitglieder

Im Kursgeld inbegriffen sind die Kursunterlagen sowie die Verpflegung und Getränke. Allfällige Nachtessen und allfällige Übernachtungen (in Wiedlisbach und Umgebung möglich) sind zusätzlich zu bezahlen.

Zahlungsweise: Rechnungsstellung 2 Monate vor Kursbeginn **für den gesamten Kurs** (Zahlungsfrist 30 Tage)

Teilnehmerzahl: ist auf 15 beschränkt.

Anmeldung: Sobald wie möglich an den Heimverband Schweiz, Kurssekretariat, Postfach, 8034 Zürich (Tel. 01/383 47 07). Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eintreffens berücksichtigt und von uns sofort nach Erhalt bestätigt.

Anmeldung

Die Heimköchin / der Heimkoch – Kurs 1995

Name/Vorname

genaue Privatadresse

Telefon P

Telefon G

Name und vollständige Adresse des Heims

Tätigkeit / Funktion im Heim

Mitgliedschaft des Heims

Persönliche Mitgliedschaft

Die Anmeldung ist verbindlich. Bei einer Abmeldung besteht kein Anspruch auf teilweisen oder ganzen Erlass/Rückerstattung der Kurskosten. Bei Nichtbesuch einzelner Kurstage/Kurseinheiten werden keine Ermäßigungen oder Rückvergütungen gewährt.

Der/die Unterzeichnende meldet sich definitiv für «Die Heimköchin / der Heimkoch» an

Datum/Ort:

Unterschrift:

Das schwierige Mitarbeitergespräch

Führungskurs für das Kader in Küche und Hauswirtschaft

Leitung: Ursula Schlup, Hauswirtschaftliche Betriebsleiterin HHF, Kader- und Kommunikationsschulung, Wildegg

Datum/Ort: Mittwoch, 23. November 1994, 09.30 bis 17.00 Uhr, Altersheim Golatti, im Golattikeller, Golattenmattgasse 27, 5000 Aarau

Ziel: Mit Mitarbeitern schwierige Situationen und Probleme zu besprechen, erscheint häufig heikel und unangenehm.
Sie lernen in diesem Kurs Einflussfaktoren, Abhängigkeiten und Gesprächstechniken kennen und lernen sie entsprechend zu berücksichtigen und anzuwenden.

Inhalt:

- Unangenehmes anzusprechen braucht **Mut!**
- Problemdefinition
- Wo liegen die Betroffenheiten
- Problemlösungsgespräch
 - Gesprächsverlauf
 - Die vier Seiten einer Nachricht
 - Zuhören «mit 4 Ohren»
 - Konfrontieren und verstehen
 - Der Seiltanz zwischen Konsequenz und Ausnahme

Methodik: Lehrgespräch / Gruppenarbeiten / Rollenspiele

Teilnehmerzahl: ist auf 16 beschränkt. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eintreffens berücksichtigt.

Kurskosten:

- Fr. 165.– für persönliche Mitglieder des Heimverbandes
- Fr. 190.– für TeilnehmerInnen aus Mitglied-Heimen
- Fr. 220.– für Nicht-Mitglieder
- Zusätzlich verrechnen wir Ihnen Fr. 32.– für die Verpflegung inkl. Pausen-/Mittagsgetränke

Anmeldung: sobald wie möglich, spätestens bis 28. Oktober 1994 an den Heimverband Schweiz, Kurssekretariat, Seegartenstrasse 2, 8008 Zürich. Sofern die Anmeldung nicht mehr berücksichtigt werden kann, teilen wir Ihnen dies sofort mit; ohne Gegenbericht konnten wir Ihre Anmeldung berücksichtigen, und Sie erhalten die Kurseinladung spätestens eine Woche vor Kursbeginn.

Anmeldung

Das schwierige Mitarbeitergespräch – Kurs Nr. 43

Name/Vorname

genaue Privatadresse

Telefon P

Telefon G

Name und vollständige Adresse des Heims

Tätigkeit / Funktion im Heim

Unterschrift und Datum

Mitgliedschaft des Heims

Persönliche Mitgliedschaft

Education permanente / Aktuelle Themen zur Heimführung

Führen in schwierigen Situationen

Leitung: Markus Eberhard, Organisationsberater, Heilpädagogischer Berater, Dozent am Heilpädagogischen Seminar HPS in Zürich

Datum/Ort: Mittwoch, 23. November 1994, 10.00 Uhr, bis Donnerstag, 24. November 1994, 16.00 Uhr, Antoniushaus Mattli, 6443 Morschach

Führen im Heim ist (k)ein «Kinderspiel» – auch Kinderspiele haben Regeln – verstehen wir sie?

Oft staunen und erschrecken wir vor Kinderstreit – verstehen nicht und sehen nur «Streit». Das sind dann die schwierigen Situationen.

In diesem Seminar werden wir uns mit den versteckten, verborgenen Regeln dieser Spiele auseinandersetzen. Wir wollen sehen, wer was spielt – warum er/ich diese und nicht andere Spielregeln verwendet. Wir lernen die Motive und Ziele, die unser Handeln und dasjenige unserer Interaktionspartner steuern/beeinflussen, erkennen und verstehen. Dies hilft uns, angemessene Strategien zu entwickeln.

Ausgangspunkt der Kursarbeit ist die aktuelle Situation des Kursteilnehmers. In einem ersten Schritt lernen wir die «schwierige Situation»

bewusst SEHEN. Darauf aufbauend entwickeln wir Sichtweisen, um die Problematik zu VERSTEHEN. Dieses Verständnis gibt uns die Möglichkeit, liebevoller mit der Schwierigkeit umzugehen und macht uns freier und kreativer für VERÄNDERUNGEN in unserem Leiteralltag.

Teilnehmerzahl: ist auf 20 beschränkt. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eintreffens berücksichtigt.

Kurskosten:

Fr. 360.– für persönliche Mitglieder des Heimverbandes
 Fr. 420.– für TeilnehmerInnen aus Mitglied-Heimen
 Fr. 480.– für Nicht-Mitglieder
 Unterkunft und Verpflegung sind obligatorisch und zusätzlich und an Ort zu bezahlen; Vollpension pro Tag/Person zirka Fr. 95.– (EZ) bzw. Fr. 80.– (DZ).
 Preisänderungen bleiben vorbehalten!

Anmeldung: sobald wie möglich, spätestens bis 21. Oktober 1994 an den Heimverband Schweiz, Kurssekretariat, Seegartenstrasse 2, 8008 Zürich. Sofern die Anmeldung nicht mehr berücksichtigt werden kann, teilen wir Ihnen dies sofort mit; ohne Gegenbericht konnten wir Ihre Anmeldung berücksichtigen, und Sie erhalten die Kurseinladung spätestens eine Woche vor Kursbeginn.

Anmeldung

Führen in schwierigen Situationen – Kurs Nr. 44

Name/Vorname

genaue Privatadresse

Telefon P

Telefon G

Name und vollständige Adresse des Heims

Tätigkeit / Funktion im Heim

Unterschrift und Datum

Mitgliedschaft des Heims
 Persönliche Mitgliedschaft
 Einerzimmer
 Zweierzimmer

Bei Rückzug der Anmeldung nach Ablauf der Anmeldefrist müssen wir eine Annullationsgebühr von Fr. 200.– berechnen.

Wer sich später als 5 Tage vor Kursbeginn abmeldet, hat keinen Anspruch auf Erlass oder Rückerstattung des Kursgeldes.

«OHNE MUSIK WÄRE DAS LEBEN EIN IRRTUM»

Begegnung mit anderen Kulturen im Heim

Leitung: Marianne Beerle, Dr. phil. I (Linguistin),

Heilpädagogin, Erwachsenenbildnerin

Dr. Annemarie Erdmenger, Leiterin Bildungswesen

Heimverband Schweiz

Datum/Ort: Dienstag, 29. November 1994, 9.30 bis

16.30 Uhr, Alterszentrum Brugg, Fröhlichstrasse 14,
5200 Brugg

In der Schweiz – und damit auch in unseren Heimen – leben Menschen verschiedenster Kulturen auf engem Raum zusammen. Mitarbeiter und Heimbewohner unterschiedlicher Nationalitäten und Religionen müssen miteinander umgehen. Dieses Aufeinandertreffen hat viele Facetten. Im allgemeinen hören und lesen wir vor allem von Schwierigkeiten. Der fremde Mensch kann Unsicherheit und Angst, manchmal auch Ablehnung in uns auslösen. Vielfach leben wir nebeneinander. Konflikte sind vorprogrammiert. Um zu einem Miteinander zu kommen, müssen wir uns einerseits unserer eigenen Kultur bewusst werden und uns andererseits um Kenntnis über die uns fremde Kultur bemühen. Dieser Kurs will dazu eine Hilfestellung geben.

Anmeldung

Name/Vorname

genaue Privatadresse

Telefon P

Name und vollständige Adresse des Heims

Tätigkeit / Funktion im Heim

Welche Religionen/Nationen sind in Ihrem Heim vertreten?

Welche Probleme beschäftigen Sie zu diesem Fragenkomplex besonders?

Unterschrift und Datum

Mitgliedschaft des Heims

Begegnung mit anderen Kulturen im Heim – Kurs Nr. 45

Telefon G

Persönliche Mitgliedschaft

Bei Rückzug der Anmeldung nach Ablauf der Anmeldefrist müssen wir eine Annulationsgebühr von Fr. 20.– berechnen.

Wer sich später als 5 Tage vor Kursbeginn abmeldet, hat keinen Anspruch auf Erlass oder Rückerstattung des Kursgeldes.

Sich selber führen – sich selber motivieren

Leitung: Ursula Schlup, Hauswirtschaftliche Betriebsleiterin HHF, Kader- und Kommunikationsschulung, Wildegg

Datum/Ort: Donnerstag, 1. Dezember 1994, 09.30 bis 17.00 Uhr,
Alterswohnheim Burstwiesen, Burstwiesenstrasse 20,
8055 Zürich

Kursbeschrieb: **Sich selber führen heisst, sich treu sein und danach zu handeln. Treu kann man sich selber nur dann sein, wenn man weiss, was einem wichtig ist und wofür man sich einsetzen will.** Aus diesem Grund bedeutet sich selber führen auch, persönliche Wertvorstellungen zu kennen und setzt die Bereitschaft voraus, die eigenen Normen und Werte zu überprüfen und hinterfragen zu wollen. Wer sich selber führt, muss vielleicht zeitweise auch unbequem sein.
Unbequem – vor allem sich selber gegenüber. Sich selber führen bedeutet immer auch sich selber motivieren. Selbstmotivation hat direkt mit unseren Zielen und dementsprechend mit unseren Wertvorstellungen zu tun.
Selbstmotivation heisst in diesem Sinne auch sich selber führen – sich selber Antrieb sein.

Kursziel: Wir versuchen an diesem Tag, mit Hilfe von Diskussionen und Übungen unseren Wertvorstellungen und deren Motive etwas auf den Grund zu gehen. Wir beschäftigen uns mit unseren Zielsetzungen und der alltäglichen betrieblichen Herausforderung, Widerstände zu erkennen und zu überwinden. Wir setzen uns mit dem Dialog, den wir mit uns selber führen, auseinander, und lernen die direkten Auswirkungen und Einflüsse, die er auf unseren täglichen Erfolg hat, kennen und einschätzen. Der bewusstere Umgang mit sich selber hat konkrete und direkte Auswirkungen auf unseren Alltag.

Anmeldung

Name/Vorname

genaue Privatadresse

Telefon P

Telefon G

Name und vollständige Adresse des Heims

Tätigkeit / Funktion im Heim

Unterschrift und Datum

Mitgliedschaft des Heims

Persönliche Mitgliedschaft

Bei Rückzug der Anmeldung nach Ablauf der Anmeldefrist müssen wir eine Annulationsgebühr von Fr. 20.– berechnen.

Wer sich später als 5 Tage vor Kursbeginn abmeldet, hat keinen Anspruch auf Erlass oder Rückerstattung des Kursgeldes.